

3964

KR-Nr. 379/1999

**Bericht und Antrag  
des Regierungsrates an den Kantonsrat  
zum Postulat KR-Nr. 379/1999 betreffend  
beabsichtigten Verkauf des Staatswaldes Zürichberg**

(vom 9. April 2002)

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 18. September 2000 folgendes von den Kantonsräten Fredi Binder, Knonau, Thomas Meier, Zürich, und Dr. Andreas Honegger, Zollikon, am 8. November 1999 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird gebeten, auf den geplanten Verkauf des Staatswaldes Zürichberg zu verzichten.

---

Der Regierungsrat erstattet hiezu folgenden Bericht:

1994 und 1997 meldete das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich ein Kaufinteresse am Zürichbergwald an und offerierte einen Preis von 1 Franken pro Quadratmeter. In der Budgetdebatte lehnte jedoch der Gemeinderat der Stadt Zürich den Kredit für 1999 ab. Im Voranschlag 2000 kürzte er die wieder eingestellte Position auf die Hälfte. Im Voranschlag 2001 und für die Finanzplanung verzichtete der Stadtrat selbst auf den Betrag. Mit der Neuorganisation im Amt Grün Stadt Zürich werden die Prioritäten neu gesetzt und der Kauf des Zürichbergwaldes wird nicht mehr angestrebt.

Der kantonseigene Wald umfasst etwa 8% der gesamten Waldfläche des Kantons. Nach dem vom Regierungsrat 1997 festgesetzten Leitbild dient der Staatswald heute insbesondere folgenden gemeinwirtschaftlichen Interessen:

- der Erhaltung von Schutzwald, z. B. Tössstock, Turbenthal
- dem öffentlichen Interesse an besonderen Objekten, z. B. bezüglich Erholungswert, Naturschutz
- der Aus- und Weiterbildung der Forstberufe, z.B. von Forstwartlehrlingen

- der Führung von Musterbetrieben für Waldbau, Arbeitssicherheit usw.
- der Erhaltung und Weiterführung von fachlichem Wissen
- der Information der Bevölkerung
- der Erhaltung eines historischen und kulturellen Erbes

Gemäss § 25 des Kantonalen Waldgesetzes vom 7. Juni 1998 (LS 921.1) gehört die Betreuung des Staatswaldes zu den Aufgaben des kantonalen Forstdienstes. Die Staatswaldbetriebe bieten in gewissen Regionen beinahe als einzige Forstbetriebe Lehrstellen für Forstwirte an und bilden zurzeit elf Lehrlinge aus.

Der Staatswald hat in den letzten Jahren seine Aufwand- und Ertragssituation gesamthaft erheblich verbessert, dabei aber seine gemeinwirtschaftlichen Leistungen mindestens beibehalten können. 1992 wurden 38 ständige Mitarbeitende im Staatswald beschäftigt, zurzeit sind es noch 20. Aus der Waldpflege und -nutzung fallen jährlich ungefähr 30 000 m<sup>3</sup> Holz an, das zu marktgängigen Preisen verkauft wird. Die Holznutzung trägt in den meisten Betrieben dazu bei, die gemeinwirtschaftlichen Funktionen des Staatswaldes zu finanzieren.

Der Staatswald Zürichberg umfasst 147 ha und erfüllt heute insbesondere wichtige Aufgaben in den Bereichen Erholung, Naturschutz, Aus- und Weiterbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Er zählt zu den produktivsten Standorten für Wertholz. Deshalb leistet der Betrieb Zürichberg einen wichtigen Beitrag an das finanzielle Gesamtergebnis des Staatswaldes. Sein Deckungsbeitrag gehört im Vergleich zu den anderen Staatsforstbetrieben zu den höchsten. Der Zürichbergwald erfüllt eine wichtige integrierende Funktion für die Staatswaldbewirtschaftung insgesamt und kann nicht ohne erhebliche Nachteile veräussert werden. Der Verkauf wäre nun, nach den erfolgreichen Massnahmen zur Staatswaldoptimierung, auch nicht mehr geeignet, den Staatsforstbetrieb wirtschaftlicher zu gestalten.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 379/1999 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Der Staatsschreiber:
Notter	Husi